

Die Wahlbewegung.**Bürgermeister Dr. Weiskirchner über politische Tagesfragen.**

In einer gestern vom Wählerverein der vereinigten Christen des ersten Bezirkes veranstalteten Wählerversammlung sprach Bürgermeister Doktor Weiskirchner über eine Reihe politischer Tagesfragen. Er erörterte zunächst das neue Wahlsystem, wobei er unter anderem erklärte, daß er große Hoffnungen in die Frauen Wiens setze, die konservativer Gesinnung seien und ihre Familien geschützt wissen wollen. Niemand brauche vor dem Wahlgang Furcht zu haben, denn es sei zu hoffen, daß es der Regierung gelingen werde, von jedem Terrorismus freie Wahlen durchzuführen.

Deutschösterreich werde nur praktische Arbeit retten. Eine Wirtschaft, wie sie die Bolschewiken in Petersburg etablierten, müsse eine Stadt zugrunde richten. Wir haben das Empfinden, daß unsrer Schwesterstadt Berlin das gleiche Schicksal droht. Berlin werde an den Folgen der jetzigen Herrschaft viele Jahre zu tragen haben. Es sei nicht anzunehmen, daß das übrige Deutschland sich diese Herrschaft noch lange gefallen lassen werde. Geradezu bewundernswert ist die Haltung der Wiener Bevölkerung, die mit Geduld die Leiden des Krieges getragen hat. Gut ab vor dieser Bevölkerung. Wir müssen jetzt rastlos arbeiten und daran gehen, unsre Wirtschaft zu heben. Wir müssen Arbeit und Verdienst schaffen, um die herrschende Arbeitslosigkeit zu vermindern, da diese mit dem übrigen Elend große Gefahren in sich birgt. Neben der Ausnützung der in Deutschösterreich vorhandenen Wasserkräfte muß auch der Verkehr auf der Donau ausgestaltet werden, um aus Wien ein Handelsemporium für alle Zeiten zu schaffen. Redner versichert am Schlusse seiner Ausführungen, daß die Christlichsozialen im Gemeinderate, im Landtage und in der Nationalversammlung stets im Interesse des deutschen Volkes arbeiten werden.